



Region Hannover

Der Regionspräsident

36 Fachbereich Umwelt

► **Nr. 2408 (IV) AaA**

Hannover, 11. Juli 2019

Antwort auf Anfragen

öffentlich

Gremium	geplant für Sitzung am	Be-schluss		Abstimmung		
		Laut Vor-schlag	abwei--chend	Ja	Nein	Ent-hal--tung

Kunststoffverwertung bei der AHA Anfrage der AfD-Fraktion vom 01. Juli 2019

Sachverhalt:

1. Mit welchen Unternehmen arbeitet AHA bei der Verwertung von Kunststoff-abfällen zusammen und welche Aufgaben übernehmen diese Unternehmen hierbei?
 2. Wie werden Kunststoffabfälle durch die AHA recycelt und/oder energetisch verwertet?
 3. Wie hoch war in 2018 der Anteil an Kunststoffabfall, der verkauft wurde? Wurden Kunststoffabfälle auch ins Ausland exportiert? – Wenn ja, in welche Länder und wer sind die Empfänger?
 4. Wie stellt AHA sicher, dass beim Verkauf von Kunststoffabfällen die Vorgaben des nds. Abfallwirtschaftsplan bei der späteren Verarbeitung eingehalten werden ?
-

5. Wohin wird der (recycelte) Kunststoffabfall noch hin verkauft z.B. als Ersatzbrennstoff etc.?

Antwort der Verwaltung

Zu Fragen 1-3:

Der Zweckverband sammelt als Dienstleister der dualen Systeme Verkaufsverpackungen über den gelben Sack. Verpackungen und die damit verbundene Recyclingquote sind Stoffströme, welche nach dem Verpackungsgesetz (VerpackG) in die Zuständigkeit der dualen Systeme fallen. Der Zweckverband kann keine Aussage über die weitere Verarbeitung nach Übergabe der gelben Säcke an die dualen Systeme treffen, zumal es sich um neun verschiedene Gesellschaften mit unterschiedlichen Marktanteilen handelt. Die Überwachung der Vorgaben des Verpackungsgesetzes obliegt der „Stiftung Zentrale Stelle Verpackungsregister“.

Sperrige Kunststoffe (z.B. Regentonnen, Sandmuscheln etc.) werden auf den Wertstoffhöfen in den sogenannten PE/PP-Behältern gesammelt. Diese Fraktion wird auf der Deponie Burgdorf von Fehlwürfen befreit und der Verwertung zugeführt. Die Verwertung wird bedarfsorientiert ausgeschrieben. In der Ausschreibung wird eine nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung (EfbV) zertifizierte Verwertungsanlage innerhalb der Bundesrepublik Deutschland gefordert. Wohin der Output aus den dortigen Sortieranlagen vermarktet wird, ist nicht bekannt. Aktuell geht das Material zum Entsorgungszentrum nach Salzgitter, zuvor hatte die Firma PreZero (ehemals Tönsmeier) den Zuschlag erhalten. 2018 fielen ca. 1400 t Kunststoffe an.

Der Zweckverband trennt außerdem aus dem Restabfall eine weitere Kunststofffraktion ab. Im mechanischen Teil der Mechanisch-Biologischen-Anlage (MBA) erfolgt dies über einen so genannten Windsichter. Eine weitere Sortierung und Verwertung dieser Kunststofffraktion ist nicht möglich, da durch Anhaftungen das Material technisch sehr eingeschränkt und wirtschaftlich überhaupt nicht recycelt werden kann. Immerhin dient diese Kaskadennutzung der geordneten Ausschleusung aus dem Stoffkreislauf. Abschließend werden die ausgesonderten Materialreste thermisch verwertet.

Zu Frage 4:

Der Nds. Abfallwirtschaftsplan behandelt in einem Teilplan Siedlungs- und nicht gefährliche Abfälle sowie in einem weiteren Teilplan Sonderabfälle. Der Stoffstrom „Kunststoff“ wird nicht gesondert behandelt. Es wird auf die damals noch gültige Verpackungsverordnung verwiesen. Außerdem obliegt die Überprüfung der Einhaltung der übergeordneten Behörde.

Zu Frage 5:

Zu dieser Frage verweisen wir auf die Antwort zu Frage 1-3.

Anlage(n):